

EN GSUECHTE BERGSTURZ

Ländliches Lustspiel in drei Akten von Lukas Schmid-Wipfli

Im Januar 2023

Personen (4D/5H)

Name:	Beschreibung:	Alter:	Einsätze (ca.)
Daniel Vollmeier	Gemeindepräsident	40-50 J.	117
Lotti	Seine Frau	40-50 J.	57
Janine	Seine Tochter	20-25 J.	46
Steffi	Angestellte	25-30 J.	44
Nick Züblin	Geologe	25-30 J.	114
Walti	Jungrentner	60-70 J.	69
Agnes	Kassiererin	50-60 J.	49
Fridolin	Wildhüter	40-60 J.	56
Alphons	Gemeindearbeiter	40-50 J.	68
div. Statisten	Dorfbevölkerung	-	-

Zeit: Spielt in der Gegenwart

Ort der Handlung: Zentraler Aussichtspunkt in Moosdorf auf einem Hügel namens Petersbödeli

Bühnenbild

Petersbödeli in allen 3 Akten, parkähnlicher Treffpunkt mitten im Dorf, auf einem Hügel gelegen, mit einer Sitzbank für 2 Personen links und einer Sitzbank für 2 Personen rechts, Baum als Sichtschutz bei einer Sitzbank, Abfallkorb, Aussichtsplattform mit Geländer, am Rand Wahlplakat des Gemeindepräsidenten, links, rechts sowie hinten eventuell Felswände als Begrenzung

Zusammenfassung

In Moosdorf soll Nick Züblin, ein Geologe aus der Stadt, abklären, ob bei einer Felswand ein Bergsturz droht. Was nach einer Routine-Aufgabe klingt, entwickelt sich für Nick zu einem Hindernislauf: Jeder seiner Schritte wird beobachtet, seine Messungen werden teilweise sabotiert und er muss sich kritische Fragen gefallen lassen. Bei der weiblichen Bevölkerung perlt sein Charme wirkungslos ab, und zudem ist der dominante Gemeindepräsident Daniel Vollmeier von Nicks Arbeitsmoral alles andere als begeistert. Als er Moosdorf schliesslich entnervt verlässt, gehen ihm plötzlich die Augen auf. Da hat jemand mit ihm, aber ohne sein Wissen, ein krummes Ding gedreht. Aber wie und wozu? Als Nick es endlich herausfindet, hilft er gerne mit, dem Übeltäter eine gehörige Lektion zu erteilen.

1. AKT

(Petersbödeli, Tag 1)

1. Szene

Alphons, Dani

Alphons: *(mit Karre, Besen und einer Packung Windeln, setzt sich schmunzelnd auf Bänkli)* Die cheibe Agnes! Die hed scho Auge gmacht, won ich vorher bi ihre im Dorflade es Pack Baby-Windle poschtet ha. Me hed grad gseh, wie's gschaffet hed i ihrem Chöpfli: Für was bruucht dä alt Lappi ächt die Windle. *(lacht für sich)* So en Streich sorgt doch immer wieder für Abwächslig im graue Alltag. – Wem chönnt ich hüt ächt no en Streich spiele?

Dani: *(sieht Alphons nicht, tritt zu seinem Wahlplakat)* Liebe Dani. Mier danked dir herzlich für dis usserordentliche Agaschmo *(Engagement)* für Moosdorf. Mier chönd üs gar niemer vorstelle, wo die Ufgab als Gmeindspräsident so kompitänt chönnt wahrnäh wie du, Dani, und drum wähled mier dich us Überzüügig für en zwöiti Amtsduur.

Alphons: *(klatscht)*

Dani: En Gmeindsarbeiter, wo früh am Morge scho en Pause bruucht. Wieso wunderet mich das ned?

Alphons: Will du dir als Gmeindspräsident nüd anders gwöhnt bisch?

Dani: He, pass uf! Du hesch vo de Pflichte und Useforderige vome Gmeindspräsident kei Ahnig. I mim Tschopp *(Job)* muess mer meh chönne als Güsel zämeläse und de Bäse schwinge.

Alphons: Mier chönd jo einisch tuusche? *(hält ihm seinen Besen hin)*

Dani: Gohd's no. Für min Tschopp bruucht's Subschtanz im Oberstübli! Bi dir han ich bis jetzt nüd devo gmerkt. Und vergiss ned: Ich bin gwählt! D'Bevölkerig hed mir quasi ihres Vertroue usgsproche.

- Alphons:** Nänei, das vergiss ich scho ned. Du Erinnerisch mich jo ständig dra.
- Dani:** Das mach ich doch gern! – Was wottsch eigentlich mit dene Windle?
- Alphons:** Das verzell ich dir gern einisch, wenn ich meh Zyt ha. Mini Arbet macht sich ned vo elei. No alles Gueti bim Regiere. *(ab)*
- Dani:** Äh, danke. *(stellt sich beim Geländer hin Richtung Dorf)* Ja, Moosdorf, du hesch es guet breicht. Din Präsident regiert, schaltet und waltet zu dim Beschte.

2. Szene

Dani, Walti

- Walti:** *(ungepflegte Erscheinung, hat den letzten Monolog von Dani gehört, verdreht die Augen)* Dem Himmel sei Dank.
- Dani:** *(erschrickt)* Sali Walti. Eine meh, wo do umeschliicht.
- Walti:** Tschuldigung, Dani, aber ich chume jede Tag do bim Petersbödeli verbii, sitt ich pangsioniert bi. *(setzt sich auf Bank)* Meischtens han ich do mini Rueh. Dä wo umeschliicht bisch du!
- Dani:** Ich bi vo Amts wäge do und würde ned gern bi de Arbet gstört.
- Walti:** Aha. E Choschtprob vo dinere «Arbet» hani jo grad ghört. – Anstatt dich sälber bewundere würsch lieber öppis undernäh wäg däm Steischlag bi de Schattigwand. Oder verdiened ihr üches Sitzigsgäld mit Suufe im Ochse?
- Dani:** Seid en Bürger, wo sälber quasi nur umehockt.
- Walti:** *(springt auf)* He he! Ich ha de s'Läbe lang g'chrampfet. Mini Pangsion isch ehrlich verdient. Und vo dir muess ich mir de scho nüd lo säge!
- Dani:** Isch scho guet, ich ha dir ned welle uf d'Füess trampe.
- Walti:** *(setzt sich wieder)*

- Dani:** Was de Steischlag betrifft, isch es eso: Du gsehsch üs zwar ned schaffe, aber das heisst ned, dass mir ned schaffed. Tatsächlich hed de Gmeindrat, uf min Aatrag, es Guetachte bstellt vomene Geolog.
- Walti:** De Geolog cha de Steischlag ämel ned ufhalte.
- Dani:** Aber er cha usefinde, öb's en Bergsturz chönnt gäh oder ned.
- Walti:** Bis jetzt hed's no nie eine gäh.
- Dani:** Das händ sie z'Goldau vorem Bergsturz au gmeint. – Walti, du hesch ned öppe underwägs dä Geolog gseh? Ich ha drum do mit ihm abgmacht.
- Walti:** Nei, ich ha niemer gseh.
- Dani:** Ja, denn chum ich spöter no einisch verbii. *(ab)*
- Walti:** Wenn's unbedingt muess sii. – Ändlich hani mini Rueh.

3. Szene Walti, Agnes

- Agnes:** *(hat's in der Hüfte, bemerkt Walti nicht)* Es isch eifach schön do. Die Rueh!
- Walti:** Es isch schön **gsii**.
- Agnes:** De Walti! Was macht d'Arbet?
- Walti:** Sitt eme Monet bin ich pangsioniert. Ich ha fertig gschaffet.
- Agnes:** Und was machsch de ganz Tag?
- Walti:** Ganz eifach, ich ... das gohd dich nüd a.
- Agnes:** Es fällt uf, dass du i letschter Zyt im Dorflade vill meh Bier und Späck chaufsch als vorher. Wotsch du unbedingt zuenäh?
- Walti:** Frächheit! Was ich chaufe, isch miini Sach! Aber s'nöchschte Mol überlegg ich mir de, öb ich ned i d'Stadt sell go poschte.
- Agnes:** I de Stadt sind's sicher ned so fründlich wie bi üs im Dorflade, wo du mit Name begrüesst wirsch.
- Walti:** Defür stecked's i de Stadt au ned ihri Nase i s'Läbe vo de Chundschaft.

Agnes: Die andere Mänsche sind mir halt ned egal.
Walti: Es gwundrigs Rätschwyb bisch, ganz eifach! *(ab)*
Agnes: Und du en alte Trampel!

4. Szene Agnes, Nick

Nick: *(mit Rucksack und Gerätekofter, hat letzten Wortwechsel mitbekommen)* Momol, do isch öppis los in Moosdorf.
Agnes: Sie müend wüsse, de Walti lohd sich ächli lo go. Er isch vor Churzem pangsoniert worde und ...
Nick: *(unterbricht Agnes)* Das müend Sie amene Usswärtige doch ned verzelle. – Grüezi, ich bi de Nick.
Agnes: Sali Nick, ich bi d'Agnes. Was füehrt dich uf Moosdorf, wemmer döf fröge?
Nick: D'Arbet. *(abschätzig)* Suscht gid's nüd wo mich wür do anezieh.
Agnes: Also, üses Dorf hed de scho es paar aaziehendi Siite.
Nick: Nüd für unguet, Agnes, aber grüeni Fälder, dunkli Wälder und Göllegruch ghöred ned zu mine Favorite.
Agnes: Weisch was? Stadtmänsche ghöred ned zu **mine** Favorite! *(Nimmt demonstrativ Groschenroman hervor, setzt sich auf Bänkli.)*
Nick: *(zu sich selbst)* Denn wär das au grad klärt.

5. Szene Agnes, Nick, Alphons

Alphons: *(mit Karre)* Grüezi mitenand. Ah, do hämmer es neus Gsicht.
Nick: Grüezi. Ich ha en Termin mit em Gmeindspräsidänt. Sind Sie das? Ich ha drum ächli Verspötig.
Alphons: Nei, Gmeindspräsidänt, so tüüf bin ich nonig gsunke! Ich bi de Alphons, Mänätscher *(Manager)* vo Aalage und Installatione im öffentliche Ruum vo Moosdorf.
Agnes: *(lacht)* Sit wenn bisch du nümme Gmeindsarbeiter?

- Alphons:** Mänätscher vo Aalage und Installatione im öffentliche Ruum – so seit mer neuerdings em beschte Gmeindsarbeiter.
- Agnes:** Keis Wunder, bisch jo de einzig, wo mer händ.
- Alphons:** Los ned uf die verträchnet Zwätschge. – De Gmeindspräsident sett glii do sii. Was hesch du denn mit üsem Präsi z'tue, wemmer döf fröge?
- Nick:** Das isch keis Gheimnis. De Gmeindrat vo Moosdorf hed minere Firma de Auftrag erteilt, binere Felswand es geologisches Guetachte z'erstelle. Ich bi Geolog, Nick Züblin heiss ich.
- Alphons:** Sali Nick, freut mich. – Es geologisches Guetachte, aha, interessant. Was brucht's denn für sonen Guetachte?
- Nick:** Erschtens tuen ich mässe, öb de Fels in Bewegig isch. Die Aalag do cha chliinschti Bewegige feststelle.
- Alphons:** Also isch das en Art Kamera, wo bsunders scharfi Auge hed?
- Nick:** Nei, ehnder es Grät, wie mer's bi Vermässige brucht. Es misst all Stund, wo mini Referänzpunkt sind. Wenn's denn vo einere Mässig zur nöchschte en Abwiichig gid, hed sich de Fels bewegt.
- Alphons:** Was isch denn das, en Rerefänzpunkt?
- Nick:** En **Referänzpunkt** isch en Punkt amene Felse, won ich uswähle tuen, und denn chund det sonen Mässbolze ane. *(nimmt einen Messbolzen als Beispiel aus seinem Rucksack)* Dä wird im Felse verankeret. Wenn de Fels sich bewegt, denn bewegt sich de Mässbolze mit.
- Alphons:** Aha. Ich ha's verstande.
- Agnes:** Wer's glaubt, wird selig.
- Alphons:** Konzentrier du dich uf dini hochstehendi Literatur! – Ebe, wo simmer gsii?

- Nick:** *(versorgt Messbolzen)* Was es alles brucht für es Guetachte. Náb de Mässige mach ich en Undersuechig im Gländ. Ich luege vor allem, öb's Aazeiche hed für instabile Fels, wo chönnt zumene Bergsturz füehre. *(beginnt seine Messanlage aufzubauen, z.B. Nivelliergerät mit Stativ welches per Kabel mit Notebook-Computer verbunden ist)*
- Alphons:** Ja, denn wämmer hoffe, dass du nur stabile Fels findsch. Ich wünsch der uf all Fäll vill Erfolg. – Du wirsch dänk es Zytli im Dorf bliibe?
- Nick:** Drü Täg sind vorgseh. Leider. Ich fühle mich i sertige verschlofne Dörfer ned so dihei. Lieber wär ich i de Stadt.
- Alphons:** Nur kei Angscht, dir wird scho ned langwiilig. Moosdorf hed au schöni Siite.
- Nick:** Ja, Fälдер, Wälder und Gülle.
- Alphons:** Das au. Aber es hed do au spannendi Fraue. Min Favorit isch eidütig d'Steffi. Das isch ganz en feini!
- Agnes:** Seid eine, wo sit zwänzg Johr ned mit de Steffi, sondern de Marta verhärotet isch!
- Alphons:** Agnes, du chasch jo tatsächlich wyter zelle als bis uf zäh! *(10)* Trotz pip ... pip ... pip im Dorflade. *(macht Scan-Bewegung an der Kasse vor)*
- Agnes:** Ned nur zelle cha sie, sondern au scharf beobachte. Du wirsch doch ned öppe welle underem Hag dure frässe!
- Alphons:** Und du wirsch doch ned öppe welle i frömdi Schlofzimmer ineluege! Oder doch? – Lömmer das, ich muess wyter. Dänk dra, Nick: Steffi heisst sie! *(mit seiner Karre ab)*
- Agnes:** Was isch denn mitem Alphons los? Hüt morge chauft er im Dorflade es Pack Baby-Windle, und jetzt schwärmt er für en halb so alti Frau? So eine brucht doch Hilf!
- Nick:** Isch das ächt gschiid, wenn du umeverzellsch, was d'Lüüt im Dorflade posched?

Agnes: Me muess sich doch um die Lüüt vom Dorf kümmern, und bsunders um die ältere Manne! (*packt ihre Tasche*) So, es wird Zyt, ich muess wieder in Dorflade. (*ab*)

Nick: Do muess mer jo richtig ufpass, was mer im Dorflade chauft!

6. Szene
Nick, Dani

Dani: Aha, Sie müend de Geolog sii. Herzlich willkomme! Ich bi de Daniel Vollmeier, de Gmeindspresidänt vo Moosdorf.

Nick: Nick Züblin, freut mich.

Dani: Für d'Zämearbet wär's doch eifacher, wemmer würed Duzis mache. Ich bi de Dani.

Nick: Isch mir au lieber. Ich bi de Nick.

Dani: Usgezeichnet. Ich nime a, de Uftrag isch dir klar? De Steischlag bi de Schattigwand hed i letschter Zyt zuegno, und drum wett de Gmeindrot d'Schattigweid, also s'Gebiet unnedra, als Gfohrezone feschtlegge.

Nick: (*überrascht*) Mir isch gseid worde, ich sell es geologisches Guetachte erstelle. Aber normalerwys macht mer zersch s'Guetachte, und denn, je nach Ergäbnis, ergriift mer Massnahme?!

Dani: Normalerwiis scho, aber üses wichtigschte Aalige isch halt d'Sicherheit vo de Bevölkerig. Drum hämmer quasi vorgschaffet.

Nick: Will ihr erwartet, dass en Bergsturz bevorstohd? (*lacht*) Ihr sind luschtigi! En Bergsturz isch extrem sälte. Steischlag degäge isch sehr verbreitet. Mängisch nimmt er eifach saisonal zue.

Dani: Wien ich scho gseid ha, d'Sicherheit vo de Bevölkerig...

Nick: Das tönt vilicht guet, aber denn chönnt mer jo au vorsorglich de Autoverchehr verbiete, wäg dene villne Todesfäll all Johr.

Dani: Es isch doch de gueti Wille, wo zellt!

- Nick:** Scho guet. Ich mach mini Undersuechig, und für das wird ich zahlt. Was ihr mit de Ergäbnis möched, isch denn üchi Sach.
– Wie gsehd's us, wettsch mer d'Schattigwand einisch zeige?
- Dani:** Das gfallt mer scho besser, wenn du dich um dini Arbet kümmerisch und ich mich um mini. Denn gömmer doch.

(Beide ab Richtung Saal. Nick nimmt einen Rucksack mit Messausrüstung mit.)

7. Szene

Steffi, Fridolin

- Steffi:** *(kommt mit Velo oder Kickboard, hat Ohrstöpsel drin, summt leise vor sich hin, setzt sich auf ein Bänkli, isst ein Joghurt)*
- Fridolin:** *(setzt sich aufs zweite Bänkli, schaut durch Feldstecher)*
- Steffi:** *(springt auf, das Löffeli als Mikrofonattrappe verwendend, singt lauthals und leicht falsch)* En Schwan so wyss wie Schnee, vergässe was isch gscheh, u d'Flügu trage sie so wyt, wo ...
- Fridolin:** *(tippt Steffi auf die Schulter)* Tschuldigung!
- Steffi:** Jesses, hesch du mich jetzt verschreckt!
- Fridolin:** Das hani ned welle, aber du verschrecksch mit dim Gsang s'Wild. – Und d'Mänsche!
- Steffi:** Tued mir leid, bi dem Lied gohd's amigs mit mir dure. *(setzt sich wieder)*
- Fridolin:** Isch doch ned schlimm, es isch jo niemer z'Schade cho.
- Steffi:** Suscht bisch zwäg?
- Fridolin:** Danke, cha ned chlage. Aber s'Wild isch unruhig. Es gspürt sicher, dass glii öppis passiert. Es cha eigentlich nur en Bergsturz sii!
- Steffi:** Äch, Fridolin, immer gsehsch du schwarz.
- Fridolin:** Ich verloh mich halt uf mis Gspüri – und s'Wild.
- Steffi:** Mini Eltere händ gmeint, bi de Schattigwand gäb's sit eh und je Steischlag. Dass mol meh Stei chömed hed's au scho gäh.

- Fridolin:** En Geolog sell jetzt d'Schattigwand undersueche. Das isch doch verdächtig. Wenn's Rauch gid, muess es au Füür ha!
- Steffi:** Vorem Steischlag han ich uf all Fäll kei Angscht.
- Fridolin:** Du wohnsch au ned i de Gfahrezone! Bimene Bergsturz isch mis Heimet i de Schattigweid i Gfohr. Mier isch es scho länger nümme ghüür det. S'Problem isch halt, dass ich mis Huus ned chan verchaufe, oder wenn, denn nur für es Trinkgäld!
- Steffi:** Du hesch wenigstens es Dihei.
- Fridolin:** Das stimmt, hesch rächt. *(setzt sich zu Steffi aufs Bänkli)* Und wie gohd's dir eso, Steffi?
- Steffi:** Es gohd obsi, langsam. Bin es Hüfeli Eländ gsi nach de Trännig vom Michi.
- Fridolin:** Eigentlich en flotte Kärli, de Michi. Aber er und du? Ich ha's gseh cho, dass do nüd drus wird.
- Steffi:** Me isch halt wie bsoffe, wemmer verliebt isch. Irgendwann gönd eim d'Auge uf, und denn frögt mer sich, wo mer do glandet isch. – Wenn's nur eifacher wär. S'Herz isch irgendwie chrank nach sonere Trännig.
- Fridolin:** Lueg, bim Wild holt meischtens de Fuchs oder de Luchs di verletzte und chranke Tier. D'Natur hed eigentlich immer en gueti Lösig parat.
- Steffi:** *(springt auf)* Ich hoffe scho, dass mich ned es Raubtier holt!
- Fridolin:** Das hani ned welle säge. *(schämt sich)*
- Steffi:** Isch scho guet, Fridolin, es tued guet, öpper zum rede z'ha.
- Fridolin:** Danke dir. – So, ich muess wyter. Tschau, es anders Mol. *(ab)*
- Steffi:** Tschau, Fridolin. *(nimmt Handy hervor)*

8. Szene

Steffi, Nick, Dani

- Dani:** *(zurück vom Saal)* Das isch jo flott gange, denn döf mer also scho glii mit erschte Resultat rächne?

- Nick:** *(stellt Rucksack auf Bank)* Ich muess nur no mini Mässalag i Betrieb näh, und denn fanged d'Mässige a. Erschti Ergäbnis hani vilicht scho hüt Obig.
- Dani:** Usgezeichnet, denn lohn ich dich lo schaffe. Bis spöter. *(ab)*
- Nick:** *(während er seine Geräte aufstellt)* Puh, die sind do gar ned interessiert dra, dass ich seriösi Arbet mach. – Was sell ich do, wenn scho klar isch, welles Resultat muess useluege? *(will Rucksack ergreifen, bemerkt Steffi)* Ja, was hämmer denn do!
- Steffi:** **Wer** hämmer do, müesst's doch heisse.
- Nick:** Tschuldigung, du hesch mich grad ächli durenand brocht.
- Steffi:** Denn red doch denn wyter, wenn dich wieder erholt hesch.
- Nick:** Ich bi doch scho erholt, du hesch mich nur usem Konzept brocht.
- Steffi:** Was isch denn dis «Konzept»?
- Nick:** Das seid mer doch nur eso.
- Steffi:** *(zu sich)* Genau so isch es bi de Manne: Sie säged's nur so.
- Nick:** Ich spriche jo normalerwis kei Fraue a, aber won ich dich gseh ha, han ich ned andersch chönne.
- Steffi:** *(ironisch)* Nei, wie herzig. Wie heisst er denn, de Märliprinz?
- Nick:** *(theatralisch)* Ich bi de Nick, uf einsamer Mission wyt weg vo diheime.
- Steffi:** Ich wünsch dir vill Erfolg, denn chasch glii wieder hei zum Mami.
- Nick:** *(zu sich)* Hei isch die chratzbürschtig. *(näherst sich ihr)* Es wür dir doch sicher gfalle, mit mir eis go zieh in Ochse. Ich lade dich i.
- Steffi:** Kei Bedarf.
- Nick:** Du bisch jung, ich bi jung, d'Blüemli blühed, d'Vögel pfiifed, lohn üs doch de Momänt gnüsse.
- Steffi:** Bis grad vorher han ich de Momänt gnosse. Tschau Nick.
- Nick:** Chasch du mir säge, wien ich d'Steffi finde?
- Steffi:** Sie verlohd dich jetzt grad. *(ab)*

Nick: *(verblüfft)* Das isch also d'Steffi, em Alphons sini Favoritin? Wie cha mer nur so zickig sii! – Okay, vilicht sind do i de tüüfschte Provinz jo all Fraue eso?

9. Szene
Nick, Janine

Janine: Hallo? Ja, sali Nick, freut mich, ich bi d'Janine!

Nick: Ja, hallo ...

Janine: Herzlich willkomme in Moosdorf. *(geht langsam um Nick herum, mustert ihn von oben bis unten, dann stellt sie sich direkt neben ihn)* Momol, du gsehsch us wien en flotte Burscht. Han ich's doch dänkt.

Nick: *(will Abstand vergrössern)* Woher ...

Janine: *(stellt sich wieder direkt neben ihn, lässt ihn ab jetzt nicht mehr zu Wort kommen)* Es isch ebe so, min Vater, de Gmeindspräsident, hed verzellt, dass en junge, nochli unerfahrene Geolog bim Petersbödeli am schaffe sig.

Nick: Was, unerfahre ...

Janine: Dass du nur Geolog bisch, macht mir nüd us. Es chönnt schlimmer sii.

Nick: Aso, ich ...

Janine: Weisch, es isch eifach schön, mol öpper neus känne z'lehre. Die Grinde vom Dorf chan ich langsam nümme gseh.

Nick: Janine ...

Janine: Nick, du hesch doch sicher en Pause nötig. Im Ochse chömmer eus stärke. Chum mit! *(nimmt ihn am Arm, ab)*

Nick: Äh, ja ... *(ab)*

10. Szene

Dani, Lotti

- Dani:** Nick? – Nick? – Isch dä scho wieder verduftet? Mol aalüte. *(setzt sich auf eine Bank, nimmt Handy hervor, wählt Nummer, wartet eine Weile)* Nimmt ned ab. Hm, wo chönnt er ächt sii? Ich hoffe's zwar ned für ihn, aber ich probiere's mol bim Ochse. *(wählt Nummer, wartet eine Weile)* Sali Kari. – Guet, danke. Du, churzi Frog, isch de Geolog bi üch im Ochse? – Vilicht Mitti 20gi, tüüri Chleider, komische Frisur, Stadtmänsch halt. *(steht auf)* Okay, denn säg ihm, ich erwart ihn inere Halbstund bim Petersbödeli zunere Besprächig. – Also, tschau Kari. *(legt auf, versorgt Handy)* Isch doch dä Kärli im Ochse! Ich glaub däm muess ich ächli Fүүr mache underem Arsch. *(will abgehen)*
- Lotti:** Dani, mier müend rede!
- Dani:** Lotti, usgrächnet do – usgrächnet jetzt?
- Lotti:** Immer wiichsch du mir us, nie isch es de rächt Zytpunkt! Ich ha dänkt, do isch es schön, do simmer für üs, do hed's kei Zytige, kei Fernseh.
- Dani:** Ich hätt no Arbet, und glii wieder en Besprächig... *(will gehen)*
- Lotti:** *(stellt sich ihm in den Weg)* Ja, säb sicher. – Dani, so cha das ned wytergo mit üs beidne. Üsi Tochter flügt glii us, und denn sind nur no mier beidi.
- Dani:** Klar, das lüchtet mir au ii. Drü minus eis isch quasi zwöi.
- Lotti:** Weisch, Dani, immer bisch du am Schaffe. Und wenn ned am Schaffe bisch, bisch müed. Am Mittag chunsch churz hei, schuflisch dis Zmittag ine und scho bisch wieder furt.
- Dani:** D'Arbet erlediget sich ebe ned vo sälber.
- Lotti:** Ebe, du schaffsch z'vill, und darum hesch du chuum einisch Zyt für mich.
- Dani:** Du chasch mir ned vorwerfe, ich kümmeri mich ned um dich! Es isch doch immer gnueg Gäld ume.

- Lotti:** Es gohd doch ned um Gäld. De Mänsch hed doch au anderi Bedürfnis!
- Dani:** Das isch doch keis Problem. Chauf dir halt neu Schueh und Chleider. Ich ha nüd degäge, wenn du dich schön machsch.
- Lotti:** Für **wer** sell ich mich denn schön mache?!
- Dani:** Für d'Lüüt natürlich. Du bisch jo ned d'Frau vom Güselmaa, sondern vom Gmeindspresidänt.
- Lotti:** Du begriifsch es eifach ned. Mier sind doch ned en Wohngmeinschaft, sondern es Zwöierteam, es Päärli. Mier chönds doch au schön ha zäme.
- Dani:** Das hämmer doch, das hämmer doch. Es isch doch alles guet. Jetzt hämmer drüber gredt. Oder?
- Lotti:** *(bricht in Tränen aus)*
- Dani:** Lueg, ich cha dir ned hälfe. Muesch der halt en Psycholog sueche, vilicht cha dä hälfe. – So, und jetzt muess ich wüerkli no schnell öppis erledige.

11. Szene

Lotti, Agnes

- Agnes:** Sali Lotti. Oha, was isch denn mit dir los!
- Lotti:** *(schluchzt)* De Dani ... Ich ha versuecht mitem Dani z'rede.
- Agnes:** Mit dim Maa? Das döft amel keis Problem sii, oder?
- Lotti:** Mier händ scho chönne rede. S'isch am Thema gläge: Er schafft nur immer und interessiert sich nümme für mich.
- Agnes:** Aha, en klassische Fall vomene Wörkoholiker. Jä – hed er ned welle zuelose?
- Lotti:** Moll, zueglost hed er scho, aber er hed ned begriffe, dass **er** s'Problem isch.
- Agnes:** Alles klar. Do han ich scho vill drüber gläse! Es bringt nüd, wemmer eme Maa seid, dass er s'Problem isch. Mach ihm en Vorwurf, und er lohd de Lade abe oder verteidigt sich, wie wenn's ums Läbe gohd.

- Lotti:** Woher weisch du das? Stohd das alls i dine Schundromän?
- Agnes:** He he, die Heftli sind im Fall guet für d'Allgemeinbildig, do chönntisch no stuune!
- Lotti:** Was sell ich denn mache wägem Dani? Ich weiss ächt ned, wien ich's aastelle, dass ihm de Zwänzger abegheit.
- Agnes:** Lueg, du muesch ihm s'Problem ganz sachlich erchläre. Mit Logik und Argumänt. Aber ihn uf kei Fall mit Gfühl überfordere!
- Lotti:** Bisch du sicher! Du bisch doch ledig, wie wettsch du wüsse, wie Manne funktioniered?
- Agnes:** Erschtens: Unterschätz nie en Kassiereri und ihri Läbenswysheit. Zwöitens: Was hesch z'verlüüre. Und drittens: ... Das spielt jetzt kei Rolle.
- Lotti:** Also, probiere chan ich's jo. Mit Logik und Argumänt!
- Agnes:** *(schaut um die Ecke)* Du, de Nick isch im Aamarsch, weisch, de Geolog!
- Lotti:** Ou, dä muess mich jetzt ned grad i däm Zuestand gseh. Tschau, Agnes, und danke für alles. *(ab)*
- Agnes:** Bitte gern gscheh. Tschau Lotti. *(Nimmt Groschenroman hervor)*

12. Szene

Agnes, Nick, Dani

- Nick:** *(kommt herangeeilt, macht sich bei den Überwachungsgeräten zu schaffen)* So, die erschte Mässige setted gmacht sii ... Mol luege ... Momänt, das cha doch ned sii!
- Agnes:** *(schadenfreudig)* Benimmt sich de Fels ned so wiener sötti?
- Nick:** Eigenartig, die Mässwert zeiged, dass s'einte Felsband sich ufwärts bewegt hed. Do chan öppis ned stimme.
- Dani:** Sali Agnes, wie gohd's? Hesch immer no de Überblick über d'Bevölkerig?
- Agnes:** Sali Dani. Natürlich. Es paar Chunde zeiged zwar Uffälligkeiten.

- Dani:** Das besprached mier gern es anders Mol. – So, de Herr Geolog hed sich au wieder ufgrafft zum Schaffe. Für i de Beiz z'höckle hämmer dich de ned loh cho.
- Nick:** Das isch mir au klar. Weisch, nach em Installiere vo de Mässaalag wartet mer zerscht einisch. D'Undersuechig vom Gländ, wo en ganze Tag in Aaspruch nimmt, han ich morn plant. Es isch alles uf Kurs, das chan ich dir verspräche.
- Dani:** Denn bin ich jo beruhigt. Ha mer scho afo überlegge, öb mer vilicht ned de günschtigscht Geolog hätted selle loh cho. ... Wie gsehd's denn us, funktioniert d'Aalag?
- Nick:** Das isch no z'früh zum säge, d'Mässige chömed nur langsam ine.
- Agnes:** Dani, vorher heiged d'Grät gseid, de Fels bewegi sich nach ufe!
- Dani:** Das isch jo gar ned möglich! Nick, isch das wohr!
- Nick:** *(sucht nach Worten)* Es isch eso ...
- Dani:** *(aufbrausend)* Für langi Erchlärige han ich kei Zyt! Vo jetzt a, Nick, erwart ich seriösi Arbet, suscht tuen ich de das Uftragsverhältnis quasi uflöse. Und denn gsehsch kei rote Rappe für dä Pfuschi! *(ab)*
- Nick:** *(schlägt mit Faust auf Bank)* Gopferdeckel!
- Agnes:** Nur ned de Chopf lo hange. Er wird ebe schnell verruckt. *(packt Groschenroman ein)* So, denn wünsch ich gueti Nacht! *(ab)*
- Nick:** Tschau. *(verdreht die Augen)* Herzlich willkomme in Moosdorf!

VORHANG

2. AKT

(Petersbödeli, Tag 2)

1. Szene

Alphons, Dani

Alphons: *(mit Karren, kichernd)* Wenn ich mini Streiche ned hätt. D'Agnes vorher im Dorflade hed scho es Gsicht gmacht, won ich es Pack Kondom bi ihre kauft han. «Gefühlsecht»! Ich cha sie zwar ned bruuche, aber Hauptsach d'Agnes hed wieder öppis z'grüble. *(bringt am Abfallkorb Schild «Bitte Abfall trennen» an)* So, das hättemer. En wiitere Streich us minere Chuchi.

Dani: Aha, die übliche Verdächtige.

Alphons: *(schirmt Abfallkorb vor Dani ab)* Ich bin uf minere tägliche Rundi. De einzig, wo verdächtig isch, bisch du!

Dani: Wenn du meinsch, ich sig quasi nur zum Vergnuege do *(Alphons nickt)*, liisch du falsch. Vo Politik verstohsch du ebe nüd.

Alphons: Richtig. Ich ha's scho fascht wieder vergässe ...

Dani: Weisch, dä Geolog haltet mich uf Trab. Nach de Vorfäll geschter han ich mir vorgno, ihm ächli uf d'Finger z'luege. Statt z'schaffe hed er im Ochse bächeret! Und denn händ die erschte Mässige zeigt, dass sich de Felse ufwärts bewegt!

Alphons: *(lacht)* Denn hed mi Streich also funktioniert.

Dani: Wele Streich? Hesch du de Nick im Ochse quasi abgefüllt?

Alphons: Ich bis ned gsii, aber ich weiss, wer. Nei, ich ha en Mässbolze ächli verschobe geschter. De Nick hed mir ebe erchlärt, wie's funktioniert mit de Mässige.

Dani: Du bisch doch en ... *(beherrscht sich)* bsundere Bürger! Du machsch die Mässige doch unbruchbar! Denn wär jo die ganz Üebig mit dem Geolog quasi usegrüerts Gäld!

Alphons: Usegrüerts Gäld isch es sowieso. Es gid sit eh und je Steischlag bi de Schattigwand, und das wird au so wird bliibe!

Dani: Dini privat Meinig chasch gern im Ochse umeverzelle, aber vom Gmeindsarbeiter verlang ich Loyalität und Understützig für d’Aktivität vom Gmeindrat! *(überlegt)* Also, mier möched’s eso. De Nick döf ned erfahre, dass en Streich hinder dene komische Mässige stohd. Eso han ich quasi es Druckmittel i de Hand, das isch immer guet. Und du, Alphons, mach kei Seich!

Alphons: Verstande. Kei Seich meh! *(militärisch marschierend ab)*

2. Szene

Dani, Nick

Dani: *(sieht Schild beim Abfallkorb, liest ab)* Bitte Abfall trennen. Aha. Und wie sell das go, wenn’s nur ei Chorb hed? Dä spinnt doch, de Alphons. – Ah, guete Morge Herr Geolog!

Nick: *(abweisend)* Morge. *(stellt Rucksack hin, prüft die Messgeräte)*

Dani: De Nick hed’s au ändlich gschafft uufz’stoh. Es isch scho bald nüni, wenn hesch denn welle dini Arbet erledige, he?

Nick: *(ungehalten)* Wemmer eine i d’Ohre brüelet, chan ich mini Arbet ned erledige!

Dani: D’Arbetsmoral vo de Stadtmänsche lohd z’wünsche übrig, das han ich scho immer gwüsst. Jenu, es chönd ned all perfekt sii. – Wie gsehd’s denn mit de Mässige us?

Nick: Gsehd alles stabil us. Nüd uffälligs.

Dani: Was isch denn das für en komischi Mässig gsii geschter Obig?

Nick: Vilicht isch es en Störig gsii i de Mässalag, en einzelne Usriisser. Das cha’s gäh. Einzelne Mässige sett mer sowieso nur begränzt vertraue.

Dani: Wieso das, sind denn das ned en iiwandfrei Mässalag?

Nick: Es liid ned a de Mässalag. Mier Geologe lueged uf Trends, uf stabili, gliichmässigi Bewegige vom Fels. Sprüng nach ufe, so wie geschter Obig, cha’s gar ned gäh.

Dani: Denn luegsch eifach, dass dä Usriisser vo geschter Obig sich ned wiederholt! *(ab)*

3. Szene Nick, Walti

Nick: Isch das en Holzchopf, immer muess er umepfuttere.

Walti: *(setzt sich, von Nick unbemerkt, auf ein Bänkli)*

Nick: *(zieht Rucksack wieder an)* So, d'Mässalag sell jetzt schaffe. Und ich lueg mir d'Schattigwand mol nöcher a.

Walti: Fröhner hed mer do ufem Petersbödeli sini Rueh gha.

Nick: *(verliert die Nerven)* Fröhner hed mer uf em FÜR g'chochet und sini Wösch no vo Hand gwäsche! Gopferteckel! Ich mach doch nur mini Arbet!

Walti: Bisch du ned dä Geolog, wo de Vollmeier hed lo cho?

Nick: Richtig, dä bin ich. Nick Züblin heiss ich.

Walti: Muesch entschuldige, ich bi de Walti. – Du hesch jo nüd defür, dass die ganz Undersuechig nüd bringt. Das findet die meischte im Dorf. Wieso muess en Wüsseschaftler für vill Gäld cho bestätige, dass bi de Schattigwand Stei abetrooled? Das wüssemer do z'Moosdorf doch scho sitt Generatione.

Nick: Das mitem viele Gäld – ich wünscht, es wär eso! Dass es nüd bringt, gsehn ich andersch, und de ned, will ich verdiene dra. – Aber das z'erchläre bringt glaub's nüd, dini Meinig isch jo eh scho gmacht.

Walti: Stimmt.

Nick: *(will abgehen)*

Walti: Wobii, interessiere wür's mich scho. Vome Fachmaa chamer Klartext erwarte, ned so Gschwafel wie vom Vollmeier.

- Nick:** Okay. Mini Vermuetig isch, dass mer i de Schattigwand en Bruchkante händ. Die wächselnde Temperature vo Winter und Summer und s'Wasser sorged defür, dass regelmässig Stei abbräched. Wenn aber es ganzes Felsband i Bewegig isch, denn gid's au immer wieder Steischlag, aber irgendwann wird de Fels instabil und es gid en Bergsturz. Und dä begrabt denn alles under sich, was unne dra isch. Mini Ufgab isch darum sicherstelle, dass keis Felsband i Bewegig isch.
- Walti:** Das tönt eigentlich ned so falsch. – Ebe, d'Lüüt störed sich ehnder am Vollmeier. Drum sind's au degäge, wenn er einisch en gueti Sach bringt.
- Nick:** Das verstohn ich. De Vollmeier und ich sind au scho anenand grote. – So, ich mach mich jetzt uf de Wäg, demit du dini Rueh chasch gnüsse. Tschau Walti. *(ab Richtung Saal/Petersbödeli)*
- Walti:** Tschau Nick, danke. *(beginnt die Ruhe zu geniessen)*

4. Szene Walti, Agnes

- Agnes:** *(geht zum zweiten Bänkli, die beiden schweigen sich eine Weile an, bis sie es nicht mehr aushält)* Und, Walti, wie gohd's eus hüt?
- Walti:** Bevor du cho bisch, isch's mir usgezeichnet gange.
- Agnes:** Mier gohd's au guet, danke. De Dorflade floriert.
- Walti:** Do stuun ich aber.
- Agnes:** Dass es mir guet gohd?
- Walti:** Nei, dass de Dorflade floriert trotz em Polizischt a de Kasse.
- Agnes:** Du hesch eifach kei Ahnig vo mine Qualitäte.
- Walti:** Do chönntsch rächt ha. Aber weisch was? Ich wett nüd dra ändere!
- Agnes:** Ja, ja, trei dich ruhig um dich sälber. Das hed nämlich no gfählt i üserem Dorfbild: en grantige, abglöschte Pangsionierte.
- Walti:** Viele Dank. Wenn ich wieder emol en Dosis vo dine Qualitäte bruche, lüt ich dir a.

- Agnes:** Das isch doch gloge, du bisch inzwüsche so fuul worde, dass dich s'telifoniere grad überforderet!
- Walti:** Du bisch doch nüd anders als en usgnützte Aagstellti, wo niidisch isch druf, dass ich nümme muess schaffe. Ich bi mir das langsam gewöhnt.
- Agnes:** Wenigschtens han ich en sinnvolli Arbet. Nur de ganz Tag umesitze wär mir de scho z'blöd.
- Walti:** Es chund immer uf d'Gsellschaft aa. Ich han ebe gnueg a mir. – Hesch ned wieder welle zrugge go a dini sinnvolli Arbet?
- Agnes:** De gschiider muess go, de Esel bliibt do. – Ich wünsche dir no vill Spass bim langwiile! *(ab)*
- Walti:** Ändlich! Die zehrt mir no de letscht Nerv us!

5. Szene

Walti, Fridolin

- Fridolin:** *(schaut mit Feldstecher in der Gegend herum)*
- Walti:** Was für en Wohltat! Ändlich mol en ruhige Zytgenoss.
- Fridolin:** S'Wild isch wieder unruhig hüt. Es stohd under Stress.
- Walti:** Vilicht isch es jo wägem Wolf.
- Fridolin:** *(aggressiv)* Bi üs gid's kei Wölf, und das wir au so bliibe!
- Walti:** *(augenzwinkernd)* Und das dank de 3-S-Methode: schiesse, scharre, schwiige!
- Fridolin:** *(lächelt kurz, dann wieder ernst)* Ich meine's ernscht! I minre lange Karriere als Wildhüeter han ich nie so unruhigs Wild gseh. Me muess wüerkli mitere Katastrophe rächne!
- Walti:** Fridolin, du bisch en guete Wildhüeter. Aber als Prophet hesch du en schlächti Träfferquote. Wenn all dini Vorahnige iitroffe wäred, denn gäbs nur no halb so vill Lüüt z'Moosdorf!
- Fridolin:** Ja, will ich die Gföhre vorusgseh ha, sind d'Lüüt ihne usgwiche! – Ich gspüre, dass üs en Bergsturz bevorstohd.

- Walti:** Aso, nur will en Geolog verbii chund, muess es jo ned automatisch en Bergsturz gäh. Wenn d'Polizei chund, denn passiert jo au ned grad en Unfall, oder?
- Fridolin:** Lueg, ich ha eifach sonen Gfühl, und das hed mich no nie im Stich gloh. – Dass du dir kei Gedanke drüber machsch, isch jo klar. Dis Huus stohd ned i de Gfohrezohne, mis aber scho.
- Walti:** Aber Fridolin, scho dis ganze Läbe hesch du i de Schattigweid gwohnt und mitem Steischlag gläbt wie mit eme läschtige Nochber. Und jetzt macht dir dä Steischlag plötzlich Angscht?
- Fridolin:** Was wüsch du denn mache i minere Situation?
- Walti:** D'Rueh do im Petersbödeli gnüsse.
- Fridolin:** *(missmutig)* Äch! *(ab)*

6. Szene

Walti, Janine, Lotti

- Janine:** Lueg, Mami, s'isch no öpper do! Sali Walti.
- Walti:** *(verdreht die Augen)* Sali.
- Lotti:** *(trägt einen Picknick-Korb)* Sali Walti. *(macht Kaffee und Guetzli bereit beim zweiten Bänkli)*
- Janine:** So, bisch au zum Bödeli cho zum d'Rueh und d'Ussicht gnüsse?
- Walti:** Ja, und s'Eleisii. *(wendet sich demonstrativ ab)*
- Janine:** Schön, mir au! Gäll, so Wätter tued eifach guet.
- Walti:** *(genervt)* Vor allem d'Rueh tät mir guet.
- Lotti:** Zucker, Janine?
- Janine:** Han ich mir doch scho längschtens abgewöhnt. – Du, Walti, hesch au es Kafi welle?
- Walti:** *(zornig)* Gsehn ich so us?
- Janine:** *(zögert erschrocken)* Nei.
- Walti:** *(zu sich)* Nie hed mer sini Rueh! *(mit saurer Miene ab)*

7. Szene
Janine, Lotti

- Janine:** Du, Mami, was isch denn mitem Walti passiert?
- Lotti:** Sitt er pangsioniert isch, fählt däm doch eifach en Ufgab. – Was de Walti z’wenig hed, hed mi Dani z’vill: Arbet!
- Janine:** Das ghört halt zu sim Job als Gmeindspresidänt.
- Lotti:** Das heisst aber ned, dass er mitem Dorf verhürotet muess sii! Ich chume mir efäng vor wie sini Hushälter, ned wie sini Frau. Chuum einisch hed er Zyt für mich.
- Janine:** Dä Papi hed dich doch gern. Das chan ich mir fascht ned vorstelle. – Vor allem wür er’s verstoh, wemmer’s ihm seid.
- Lotti:** Ach, Janine. Wenn’s so eifach wär! – Zerscht han ich ihm gseid, er schaffi z’vill und heig kei Zyt für mich. Das hed er aber ned verstande.
- Janine:** Du hesch ihm also gseid, er sig tschuld?
- Lotti:** Das hani au gmerkt, dass das ned vill bringt. D’Agnes hed mir denn empfohle, ich müess es mit Logik und Argumänt probiere und ihn ned «mit Gefühl überfordere».
- Janine:** Ou, ich cha mir danke, wie’s usecho isch.
- Lotti:** Ich ha’s eigentlich guet gmacht. Aber wo mir d’Argumänt usgange sind, hed er immer no es paar uf Lager gha.
- Janine:** Du chasch doch en Politiker ned mit Argumänt überzüge! Dä hebt stur a sinere Meinig fescht. De Satz: «Stimmt, du hesch rächt» wirsch du vomene Politiker sicher nie ghöre.
- Lotti:** Er isch ämel ned nur Politiker, sondern au min Maa! – Aber du hesch scho rächt: Ich ha bis jetzt kei Wäg gfunde, wien ich die Situation cha ändere.
- Janine:** Mami, es isch doch ganz eifach: Du muesch wien es Magnet werde für de Papi. Er muess so richtig aazoge werde vo dir!
- Lotti:** Ich weiss scho, Liebi gohd dur de Mage. Aber ich gibe mir jo scho alli Müeh bim Choche. Besser bring ich’s ned here.

- Janine:** Ich meine ned s'Choche. Er sell doch ned vo dinere Chuchi aazoge werde, sondern vo dir! Du bisch doch en Frau mit Vorzüg und Kurve. Versuech doch einisch, dich inen attraktivi Frau z'verwandle: chici Chleider, stilvolli Frisur und vorteilhafts Make-up.
- Lotti:** Und wieso sell das besser funktioniere als die andere zwöi Versüech?
- Janine:** Will ich dir hälfe! Und will's grad geschter bi mir funktioniert hed: Won ich dä Geolog troffe han, isch dä hin und weg gsii vo mir. Nachher im Ochse hed er mir drü Rundene zahlt!
- Lotti:** Was, mit dem Geolog hesch du aabandlet? Aber Janine, was wottsch denn mit somene Stadtmänsch!
- Janine:** Ihn kännelerne. Wieso au ned, sind die giftig?
- Lotti:** Die ticked komisch i de Stadt. So eine isch sicher ned de richtig für dich.
- Janine:** Woher wettsch denn du wüsse, öb er dä Richtig isch? Er hed uf all Fäll ned eso en änge Horizont wie die Burschte vo do. – Isch denn de Papi de richtig für dich?
- Lotti:** Gueti Frog. *(nachdenklich)* Ich ha einisch d'Antwort gwüsst. Aber zurzyt han ich Zwiifel, öb mier en gmeinsami Zuekunft händ.
- Janine:** Isch es so ernscht? *(steht auf)* Denn wird's höchschi Zyt, dass mier öppis undernähmed und dich inen attaktivi Frau verwandled!
- Lotti:** Mir isch immer nonig wohl bi dere Sach. Eifach d'Fassade verschönere – das sell würke?
- Janine:** Manne lueged eifach gern schöni Sache a. Denn isch es doch ned falsch, wemmer die Manneauge ächli füetteret. – Es chund scho guet, Mami, wirsch es gseh.
- Lotti:** Din Optimismus hätt ich au gern. *(verräumt Kaffeetassen, denkt nach)* Aber ich ha jo ned vill z'verlüüre. Also, ich bi debii. *(ab)*
- Janine:** So gfallsch mer scho besser, Mami. *(ab)*

8. Szene
Nick, Steffi

- Nick:** *(zurück vom Saal/Petersbödeli, stellt Rucksack hin, lässt sich auf Bänkli fallen)* Läck, isch das en Chrampf gsii.
- Steffi:** *(mit Velo/Kickboard, sieht Nick, will gleich wieder gehen)* Ou nei.
- Nick:** *(springt auf, stellt sich ihr in den Weg)* Steffi, wart doch.
- Steffi:** Ha kei Luscht.
- Nick:** Mier händ en schlächte Start gha. Gib mer doch nomol en Chance.
- Steffi:** Wenn eine das seid, gönd bi mir alli Warnlämppli aa.
- Nick:** Wieso, bisch mol verarscht worde?
- Steffi:** Ja, woher weisch jetzt das? Ich bi so blöd gsii. Wenn er mich treuherzig aagluegt hed wien es Hündli, han ich ihm alles glaubt.
- Nick:** Vill Mänsche sind ziemli guet drin, anderne öppis vorz'spiele, demit sie überchömed, was sie wänd.
- Steffi:** Das hesch jetzt guet gseid. *(steigt vom Velo/Kickboard)* Und was spielsch du mir vor? Dass du Inträssi hesch a mir?
- Nick:** Vilicht isch es gspillt, vilicht isch es ächt. Das muesch halt usefinde.
- Steffi:** *(stellt Velo/Kickboard hin)* Gsehsch, das hed mir ebe abglöscht. Wieso müend mir Mänsche anderne öppis vorspiele? Wieso chömmmer ned eifach sii, wie mier sind? Wieso chömmmer ned eifach säge, was mer dänked?
- Nick:** Dä Typ hed dich wahrschiinlich eifach welle als Fründin gwünne und bhalte. Das isch doch nüd schlächts.
- Steffi:** Ich gseh eifach ned, was sell guet dra sii, wenn's nur um ihn gohd und was **er** wett! Er hed mich es Zytli lang benutzt, und won ich min Zwäck erfüllt han, hed er mich lo sitze.
- Nick:** Denn isch es ned ächt gsii, oder nur oberflächlich. Gratuliere, du hesch es usegunde.

- Steffi:** Das tönd bi dir so, wie wenn's es Spieli wär: Ächli umeprobieren. Mol de Märt abklappere. Luege, was mer für Chance hed. – Für mich isch das aber keis Spiel. Es tued weh, wemmer enttäuscht wird. Es tued weh, wemmer usegfindt, dass de ander eim öppis vorspielt.
- Nick:** Do steckt doch kei Absicht dehinder. Die wenigschte wetted äxtra öpperem weh mache. Das passiert eifach. – Muesch dich eifach fröge: Was chan ich us dere Gschicht lehre? Und denn luegsch vorwärts. Es gid tuusigi gueti Manne, vilicht ned grad in Moosdorf, aber suscht irgendwo uf dere Wält.
- Steffi:** Es isch halt immer no sehr fräsch, die Trännig.
- Nick:** Steffi, was wottsch dere alte Gschicht nochetruure? S'Läbe gohd wyter. – Wie wär's, wemmer zäme eis würded go zieh in Ochse? *(schaut sie treuherzig an)*
- Steffi:** *(schaut zurück, erschrickt plötzlich)* Fascht hättsch du mich sowyt gha! Jetzt luegsch mi a wien es Hündli! Ich glaube's eifach ned!!! *(nimmt ihr Velo/Kickboard)* Und wieder bin ich fascht druf ine gheit! *(fluchtartig ab)*
- Nick:** Nei, sorry, ich ... Mischt, das hani jetzt verbockt. Jenu, d'Janine hed sicher Zyt hüt Obig. *(kümmert sich ums Messgerät)*

9. Szene

Nick, Dani

- Dani:** *(stellt sich unbemerkt neben Nick)* So, wie gsehd's us?
- Nick:** *(erschrocken)* Muesch dich doch ned so aaschliche!
- Dani:** Ich ha mi ned aagschliche, du bisch eifach vertüüft gsii. Und, was hed d'Gländundersuechig zeigt? Wenn chömmer mit eme Bergsturz rächne?
- Nick:** Ich muess dich und de Gmeindrot enttäusche: Ich ha keinerlei Zeiche für en Bergsturz gfunde. Es hed kei verdächtigi Spalte, au kei Hiiwiis uf bsunders brüchigi Felssystem oder Felsarte, wo typischerwiis bi Bergsturz vorchömed.
- Dani:** Und was säged d'Mässige?

- Nick:** D'Mässwert zeiged s'gliche wie d'Undersuechig: Kei Bewegig, alles stabil. Allerdings: S'Beobachtigsfänschter isch sehr churz. Zum sicher sii müesst mer monate-, wenn ned johrelang mässe. Das wär seriösi Geologie!
- Dani:** Das chämt bi de Lüüt öppe ned guet a.
- Nick:** Was, seriösi Geologie?
- Dani:** Nei, wemmer do quasi en grosse Ufwand würed betriibe.
- Nick:** Ich ha gmeint, d'Sicherheit vo de Bevölkerig isch diis wichtigschte Aalige. Und jetzt isch dir s'Wohl vo de Mänsche in Moosdorf plötzlich egal?
- Dani:** Dumms Züüg, mier als Dorf händ ganz eifach begränzti Mittel, und de Kanton hed zurzyt anderi Prioritäte. Es isch d'Bevölkerig wo kei Verständnis hätt, wenn mier würed vill Gäld usgäh für es geologisches Guetachte. Mier müend quasi ufem Bode vo de Realität bliibe.
- Nick:** Okay, wenn ich no bis morn Mässige cha mache, das wär s'Minimum, won ich chönnt läbe demit.
- Dani:** Das isch für mich i der Ornig. – Was aber ned zu dim Auftrag ghört, isch Umgang mit de wiibliche Dorfbevölkerig. Konkret erwart ich, dass du mini Tochter in Friede lohsch und dich uf din Auftrag konzentriersch.
- Nick:** Was? Du chasch mer doch ned vorschriibe, mit wem ich mini Freizyt verbringe! – Vo wäge in Friede loh, mier sind jo nur eis go zieh.
- Dani:** *(drohend)* Du lohsch dini Finger vo de Janine!
- Nick:** Suscht passiert was?
- Dani:** Das gsehsch de scho!!!
- Nick:** *(schnappt Rucksack, kopfschüttelnd ab)*
- Dani:** *(folgt Nick ein paar Schritte, spricht danach mit seinem Wahlplakat)* Tiptopp, Presidänt, jetzt hesch dis Revier wieder markiert. *(schaut auf die Uhr)* Jetzt döft denn de Fridolin uftauche. – Dä isch hoffentlich langsam weichkocht, demit s'Projekt Schattigweid ändlich vorwärts chund.

10. Szene
Dani, Fridolin

Fridolin: Sali Dani. Du hesch welle rede mit mir?

Dani: *(übertrieben freundlich während der ganzen Szene)* Sali Fridolin. Scho länger nümme gseh. Was macht de Steischlag?

Fridolin: De Steischlag macht mir kei Sorge. Aber s'unruhige Wild macht mir z'schaffe. Ich bi immer meh überzügt, dass d'Schattigwand abstürze wird. Sonen Katastrophe hed Moosdorf no nie gseh!

Dani: Das hed au de Gmeindrat erschännt. Mier nähmed ebe d'Aalige vo de Bevölkerig ernscht. Drum hämmer jo au en Geolog lo cho.

Fridolin: Ich bi froh, dass d'Schattigwand ändlich mol undersuecht wird. D'Lüüt dänked sicher scho, de Fridolin spinnt. Wenn denn mini Vorahnig bestätigt wird, müend mir alli rächt gäh.

Dani: Aber was hesch du denn devo? Dis Heimet, d'Schattigweid, liid jo quasi als einzigs voll i de Gfohrezone. Also wär's vor allem für dich en Katastrophe.

Fridolin: Genau, das macht mer au Sorge. Ich wett s'Huus am liebschte verchaufe und mir eis anere weniger gföhrliche Stell chaufe. Aber ich chämt doch nur es Trinkgäld über, will's i de Gfohrezone liid!

Dani: Jä, es tönt jetzt vilicht komisch, aber sones Huus wie dis suech ich scho länger. Dass es abgläge liid, wär sogar vo Vorteil.

Fridolin: Jetzt chum ich nümme drus. Was isch denn mitem Bergsturz?

Dani: Glii wird's offiziell und mier chönd Entwarnig gäh: De Geolog meint, er heig quasi kei Aazeiche für en baldige Bergsturz gfunde. Es wird also nüd us dinere Katastrophe. *(zu sich)* Einisch meh.

Fridolin: Dä Geolog hed doch kei Ahnig. Mit sine paar Jöhrli cha dä gar kei Experte sii. Nänei, ich verloh mich uf mis Gspüri.

- Dani:** Denn stohd dis Huus quasi zum Verchauf? – Aso, ich wett dich ned dränge, nur fürsi mache wett ich.
- Fridolin:** Ja, werum ned fürsi mache. Ich befürchte halt eifach, ich chume fascht nüd über fürs Huus.
- Dani:** Chum, mier möched's eso: Ich schicke dir es Aagebot. Wenn's für dich stimmt, denn wickled mier die Sach ab.
- Fridolin:** Ja, mol, das tönt guet. Danke.
- Dani:** Nüd z'danke. De Gmeindspräsident hed ebe immer es offnigs Ohr für d'Bevölkerig. *(ab)*

11. Szene

Fridolin, Alphons

- Fridolin:** *(setzt sich auf Bank, denkt nach)*
- Alphons:** *(kümmert sich um Abfallkorb)* Isch jetzt ned grad de Vollmeier do gsii?
- Fridolin:** Mol, er isch grad gange.
- Alphons:** Dä Typ isch richtig hyperaktiv i letschter Zyt. Ständig schliicht er do ufem Petersbödeli umenand. Das hed doch mit de Wahle z'tue, dass dä so umesecklet.
- Fridolin:** De Dani isch halt ebe gforderet wäg dem Steischlag und dere geologische Untersuechig. Das cha mer sich ned uslase.
- Alphons:** Wäg däm bitzli Steischlag isch er gforderet? Als öb das jetzt öppis Neus wär.
- Fridolin:** Neu isch es ned, aber me macht sich halt Gedanke. De Dani hed halt eifach es Gspüri für d'Sorge vo de Bevölkerig.
- Alphons:** Wer mit däm Steischlag ned cha läbe, dä sell doch wegzieh. Und scho isch s'Problem glöst.
- Fridolin:** Genau das han ich vor. Ich verchaufe mis Huus!
- Alphons:** Was! Du wohnsch jetzt 50 Jahr i dem Huus, und plötzlich wottschi weg?!
- Fridolin:** Ich ha en dunkli Vorahnig. Ich cha ned andersch.

Alphons: Wenn ich so drüber nochedänke ... Dis Huus wür mir eigentlich no gfalle. – Hesch scho en Interessänt?

Fridolin: Ja, de Dani Vollmeier hed gseid, er miech mir es Aagebot.

Alphons: (*staunt*) De Vollmeier! Was wott denn dä mit dem Huus? Dä hät doch scho eis a beschter Lag, wo schöner und grösser isch?

Fridolin: Mich stört das ned, das muess de Dani wüsse. (*zu sich:*) Wenn's zwöi sind, wo Inträssi händ a mim Huus, chumi vilicht doch meh über defür als nur es Trinkgäld! (*zu Alphons:*) Denn chan ich also mit eme Aagebot vo dir rächne?

Alphons: Ich überlegg's mir. Du ghörsch vo mir.

Fridolin: Okay, guet. Tschau! (*ab*)

Alphons: Tschau. – Das chund jetzt überraschend! De Vollmeier füehrt doch irgendöppis im Schild. Das isch sehr verdächtig, dass er am Fridolin sis alte Huus wott chaufe. – Aber das find ich scho use, wart nur, Vollmeier!

VORHANG